

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Grosser Erfolg für Eschner FBP-Kandidat Beat Marxer

Vollbesetzter Singsaal in Nendeln – Optimistische Stimmung bei der Vorstellung der Kandidaten der Ortsgruppe Eschen-Nendeln

Noch nie gab es in der Geschichte der FBP Eschen-Nendeln einen derartig grossen Publikumsaufmarsch wie am Mittwochabend, als die Ortsgruppe zu einem Diskussionsabend und einer Vorstellungsrunde des Vorsteher- und der Gemeinderatskandidaten eingeladen hatte. Genau 130 Personen aus Eschen und Nendeln konnten gezählt werden, was angesichts der Witterung und des Termins in der Wochenmitte als ein ausgezeichnetes Resultat gewertet wurde. In lockerer Atmosphäre, bei Most, Gerstensuppe und Türkenbrot wurden die Gemeinderatskandidaten vorgestellt, während Vorsteherkandidat Beat Marxer das FBP-Programm erläuterte. Optimismus und Zuversicht für die kommenden Wahlen kennzeichnen diese letzte Wahlversammlung.



Beat Marxer, der FBP-Vorsteherkandidat im Gespräch mit einigen Teilnehmern der FBP-Ortsgruppenversammlung im Schulhaus Nendeln. Der FBP-Kandidat trug aufgrund seiner Dynamik und Sachkompetenz viel zur optimistischen Stimmung im Hinblick auf die kommenden Wahlen bei. (Bild: Brigitt Risch)

Nach einem Apéro bei zwanglosen Diskussionen konnte FBP-Obmann Kaspar Hoop unter den vielen Teilnehmern auch Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille und FBP-Interimspräsident Josef Biedermann sowie alt Regierungschef Dr. Gerard Batliner und alt Regierungsrat Anton Gerner begrüßen. Besonders begrüsst wurde auch der älteste Teilnehmer, Alois Biedermann (Jahrgang 1895) und die beiden jüngsten Teilnehmer, Jeannette Bühler und Alexander Marxer. Vor der Vorstellung der neuen Gemeinderatskandidaten bedankte sich Obmann Kaspar Hoop bei den bisherigen Gemeinderatsmitgliedern, die sich nach erfolgreicher Tätigkeit in ihrem Amt nicht mehr zur Wiederwahl stellen: Josef Kranz gehörte dem Gemeinderat während einer Mandatsperiode an, Herbert Fehr und Pius Batliner hatten sich zwölf Jahre lang zur Verfügung gestellt.

Seinen Vorgänger bezeichnete Beat Marxer als einen guten Vorsteher, der für Eschen und Nendeln einiges geleistet habe, aber dennoch eine Reihe von Problemen zur Lösung übrig geblieben seien.

Klare Ziele – neuer Schwung

Mit Beat Marxer, so stellte sich bei der Vorstellung des FBP-Programms rasch heraus, verfügt die FBP-Ortsgruppe über einen Vorsteherkandidaten, der klare Zielsetzungen erkennen und neuen Schwung erwarten lässt. Er möchte in die Gemeindepolitik einen neuen Stil hineinbringen, der nicht von autoritären Ent-

scheidungen, sondern durch eine Konsenspolitik, durch Bürgernähe geprägt wird. Beat Marxer knüpfte bei der Programmvorstellung an seine bewährte Art als Abgeordneter im Landtag an, als er in sachlicher Weise die Arbeiten der Vergangenheit würdigte und gleichzeitig die Lösungsmöglichkeiten für die Zukunft aufzeigte. Als Schwerpunkte kristallisierte er die Dorf- und Zentrumsplanung in Eschen und Nendeln heraus, im weiteren die Neugestaltung der Industriezone und die Fortsetzung der Abwassersanierung sowie die Unterstützung der Jugend, der

Kultur und des Vereinslebens. Als grosses Anliegen erscheint ihm auch die Bereitstellung von Baugrund für junge Bauwerber, die nicht über eigene Grundstücke verfügen. Wie in der anschliessenden Diskussion erkennbar wurde, schätzen die Versammlungsteilnehmer die klar formulierten Zielsetzungen des Vorsteherkandidaten sowie den deutlich artikulierten Willen, neue Ideen und neuen Schwung in die Eschner Verwaltung zu bringen.

Berufliche und menschliche Qualitäten

Die Diskussion ergab ein breites Spektrum von Fragen, von der Förderung des öffentlichen Verkehrs über die Sanierung des Bahnüberganges Nendeln bis zur Kohlplatzkreuzung und die Verkaufsangebote von «Kreuz» und «Eschnerberg» konnte Beat Marxer jedoch zumeist kompetente Antworten geben, teilweise unterstützt von den langjährigen Gemeinderatsmitgliedern. In diesem Teil des Abends fiel vor allem das Engagement und die Fachkompetenz des FBP-Vorsteherkandidaten, aber auch die Dynamik seiner Persönlichkeit sowie sein Eingehen auf die Probleme der Bürger wohlthuend auf. Dies veranlasste denn auch alt Regierungschef und Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner in seinem Schlusswort zur sehr gut besuchten Versammlung zur Feststellung, der FBP-Kandidat Beat Marxer verfüge über hervorragende menschliche und berufliche Qualitäten, die er in seiner bisherigen Karriere bereits unter Beweis gestellt habe und nun auf dem besten Wege sei, sie im Dienste der Gemeinde Eschen erneut unter Beweis zu stellen.



Parteitag in Triesen

Die FBP führt am Montagabend in Triesen einen ausserordentlichen Parteitag durch. Dazu möchte sie alle Parteifreunde herzlich einladen. Der Parteitag findet statt am

Montag, 19. Januar, 19.30 Uhr im Triesner Saal

Als Schwerpunkt steht die Wahl des neuen Parteipräsidenten auf der Tagesordnung. Im weiteren wird Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille unter dem Titel «Neue Herausforderungen» eine Standortbestimmung vornehmen.

Frankfurt: Flugzeug-Entführer verhaftet

Frankfurt (AP) Ein Libanese, der im Sommer 1985 an der Entführung einer Passagiermaschine der amerikanischen Fluggesellschaft TWA beteiligt gewesen sein soll, ist in Frankfurt verhaftet worden. Der Sprecher der Frankfurter Staatsanwaltschaft, Jochen Schroers, sagte am Donnerstag, der Mann sei bereits am Dienstag auf dem Flughafen festgenommen worden.

Ciba-Geigy: Weltweit drei Prozent zugelegt

Basel (AP) Die Nummer eins der Schweizer Chemieindustrie, die Ciba-Geigy, hat im abgelaufenen Jahr mit ihren Verkäufen weltweit zwar um drei Prozent zugelegt, doch wegen des rapiden Zerfalls der amerikanischen Währung einen Umsatzrückgang auf Frankens-Basis von 13 Prozent auf 15.9 Milliarden Franken hinnehmen müssen. Auch wenn das Vorjahresergebnis nicht erreicht werde, sei ein befriedigendes Resultat zu erwarten, heisst es in einer Mitteilung des Konzerns vom Donnerstag in Basel.



Einladung zur Schaaner Ortsgruppenversammlung

Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sind am

Sonntag, 18. Januar, 17.00 Uhr im Freizeitzentrum Resch

recht herzlich zur FBP-Ortsgruppenversammlung eingeladen, wo sie die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindevahlen besser kennenlernen und mit ihnen persönlich sprechen können. Zu Beginn der Versammlung offeriert die Ortsgruppe allen Anwesenden einen Apéro. Anschliessend werden die Kandidatinnen und Kandidaten sowie das FBP-Programm für die kommende Mandatsperiode vorgestellt. Es bietet sich dabei Gelegenheit, Fragen zu stellen und Anliegen vorzubringen. Die FBP-Ortsgruppe mit den Kandidatinnen und Kandidaten freut sich bei dieser wichtigen Versammlung über einen recht zahlreichen Besuch.

Computer
MEBMP
Kompetente PC-Beratung
MICO MP Aktiengesellschaft
BBB-Center, Neusand, FL-9495 Triesen
Telefon 075/2 79 97, Telex 889 394,
Telefax 075/2 60 60
Off. IBM Personal-Computer-Vertretung

Nach 20 Jahren wieder Grosse Koalition in Wien

SPÖ und ÖVP über gemeinsamen Weg einig – Kreisky legte Ehrenamt aus Protest nieder

Wien (AP) Genau 20 Jahre nach dem Auseinanderbrechen der ersten Grossen Koalition in Österreich wird die Alpenrepublik wieder von einem gemeinsamen Kabinett der beiden Grossparteien, der Sozialisten (SPÖ) und der Volkspartei (ÖVP), regiert werden. Knapp acht Wochen nach dem Wahltermin am 23. November teilten die Verhandlungsführer der beiden Parteien, der amtierende Bundeskanzler Franz Vranitzky und ÖVP-Chef Alois Mock, am Donnerstag dem österreichischen Bundespräsidenten Kurt Waldheim das Ergebnis der Vorgespräche mit. Für kommenden Dienstag ist die Vereidigung des nur noch 17 Regierungsposten umfassenden 19. Nachkriegskabinetts geplant.

Beide Parteien werden in der neuen Regierung gleich viele Minister und Staatssekretäre stellen. Das Justizressort soll von einem parteilosen Experten übernommen werden. Neben Kanzler Vranitzky wird Mock das Amt des Vizekanzlers und Aussenministers übernehmen. Nach 17 Jahren verzichtete die SPÖ damit erstmals auf dieses Ressort. Altkanzler Bruno Kreisky hat gestern aus Protest gegen dieses Nachgeben sein Amt als Ehrenpräsident der SPÖ niedergelegt. Kreisky galt als entschiedener Verfechter des Festhaltens am Aussenamt, das er selbst sieben Jahre während der Grossen Koalition bis 1966 innehatte. Das Aussenministerium war erst unter Kreisky im Jahre 1959 zum selbstständigen Ressort gemacht worden. Nur vier Jahre, während der Zeit der ÖVP-Alleinregierung, war es in der Hand der Volkspartei.

Die neue rot-schwarze Regierung kann sich im Nationalrat auf eine breite Mehrheit stützen. Von den 183 Abgeordneten drücken nur 26 die Oppositionsbänke; 18 Abgeordnete der Freiheitlichen Partei (FPÖ) und acht Parlamentarier der erstmals eingezogenen Grünen.

Als erstes fällt die Luxussteuer

Die Spitzengremien beider Parteien befassten sich in der Nacht zum Donnerstag und im Laufe des Tages mit den Koalitionspapieren. Beide Parteien nahmen

das Ergebnis einhellig an. Auch Bundespräsident Kurt Waldheim, ein Befürworter der grossen Koalition, zeigte sich zufrieden. Bundeskanzler Vranitzky nannte die Einigung einen «konstruktiven Kompromiss». Mock als ÖVP-Verhandlungsführer betonte, dass er sein Wunschteam verwirklichen konnte. Seine Mannschaft werde dazu beitragen, dass in Österreich eine Sanierung stattfindet.

Bei den Sachthemen brachten besonders die Sanierung der Verstaatlichten Industrie, die Steuerreform und die Landwirtschaftspolitik Probleme. Bei der Verstaatlichten Industrie ist nach dem Kompromisspapier eine Teilprivatisierung zu erwarten. In der Landwirtschaftspolitik wird ein Abbau der Subventionen angestrebt. Die Steuerreform soll stufenweise verwirklicht werden. Als erster Schritt ist bereits im April die Abschaffung der 32prozentigen Luxussteuer auf

zahlreichen Waren - etwa Pelze und Schmuck - vorgesehen. Lediglich Autos und andere Fahrzeuge sollen noch damit belegt werden. Die Koalitionsregierung vereinbarte ferner, dass Einstimmigkeit als Prinzip der Arbeit gelten solle.

Kritik der Opposition

Kritisch reagierte die Opposition auf die «Elefantenhochzeit». FPÖ-Chef Jörg Haider sagte zur «Koalition der Verlierer», es handle sich um eine «sozialistische Koalitionsregierung mit ÖVP-Gastarbeitern». Er fürchtete, dass sich die «rot-schwarze Einheitspartei» das Land aufteile. Die Fraktionsführerin der Grünen, Freda Meissner-Blau, kritisierte insbesondere, dass es zwar zwei Kanzleramtsminister, aber kein Umweltressort gebe. Die grüne Opposition werde die Arbeit der Regierung «sehr, sehr kritisch» verfolgen.



Österreich wird wieder von einem gemeinsamen Kabinett der beiden Grossparteien regiert. Acht Wochen nach dem Wahltermin einigten sich die beiden Verhandlungsführer, Bundeskanzler Franz Vranitzky (links) und ÖVP-Chef Alois Mock, auf eine Grosse Koalition.



Ortsgruppe Mauren/Schaanwald

Nach der Nomination einer ausgezeichneten Kandidatenmannschaft führt die FBP-Ortsgruppe Mauren/Schaanwald vor den Gemeindevahlen eine weitere Wahlveranstaltung durch. Man trifft sich am kommenden

Sonntag, 18. Januar, 17.00 Uhr im Saal des Restaurants «Freihof» in Mauren.

Vorsteher Hartwig Kieber hält in einem Referat «Rückblick und Vorschau», während Obmann Gebhard Kieber über die Zuteilung der Gemeinderatsmandate informieren wird. Natürlich besteht auch ausreichend Gelegenheit zur Diskussion. Ein Saalquiz über Kandidaten und politische Aktualitäten mit schönen Preisen und Unterhaltungsmusik runden diese Wahlveranstaltung gemütlich ab.